



## Geht dem DAX die Luft aus?

AUTOR  
Christian Schmidt, MBA  
Floor Research  
Tel.: 0 69/91 32-2388  
research@helaba.de

REDAKTION  
Ralf Umlauf

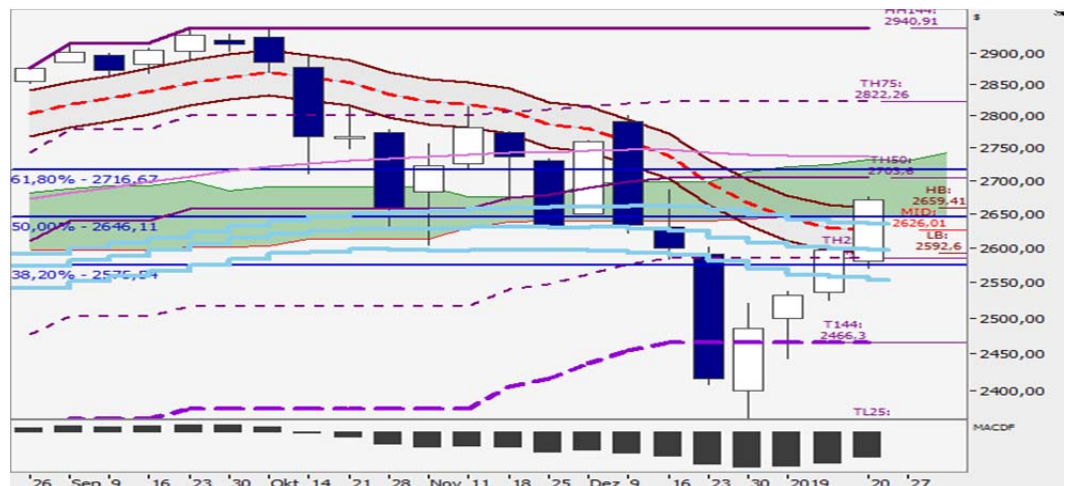
HERAUSGEBER  
Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirt/  
Bereichsleitung Research

Helaba  
Landesbank  
Hessen-Thüringen  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Str. 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24  
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Nach dem von Euphorie geprägten Handel am Freitag zeigten sich die Marktteilnehmer am Montag ein Stück weit ernüchtert. Damit einhergehend drängt sich die Schlussfolgerung auf, dass ein Teil der Freitagsgewinne auf einen Short-Squeeze im Kontext mit dem kleinen Verfall an der Eurex zurückzuführen war. Insgesamt ist der Markt derzeit, in einem nicht unerheblichen Umfang News getrieben. Allen voran sind in diesem Zusammenhang der Handelsstreit und der Brexit zu nennen. Die gestrige Vorstellung des Plan B durch die britische Premierministerin May fiel enttäuschend aus. Neue Erkenntnisse blieben Mangelware. May will in dieser Woche Gespräche mit den Abgeordneten über die Nordirland-Frage führen, um dann „mit neuen Vorschlägen“ nach Brüssel zu fahren. Die EU reagierte umgehend. Es wurde erneut bekräftigt, dass es keine Nachverhandlungen, insbesondere mit Blick auf die angeführte Frage, geben werde. Heute setzt sich die US-Quartalsberichtssaison in den USA fort. Auf der Agenda stehen u.a. die Zahlen von Johnson Johnson (im Konsensus wird mit einem EPS in Höhe von 1,95 USD gerechnet, die Flüsterschätzungen gehen von der gleichen Größenordnung aus), Haliburton (0,37 vs. 0,40), IBM (4,84 vs. 4,85) Steel Dynamics (1,21 vs. 1,25), The Travelers (2,33) und United Technologies (1,53). Der DAX wird heute schwächer in den Handel starten. Die Vorgaben von den asiatischen Märkten fallen negativ aus. Sorgen um die Verfassung der Weltwirtschaft (der IWF hatte gestern die globale Wachstumsprognose reduziert) belasteten das Sentiment

### Charttechnik

Gestern haben wir an dieser Stelle den DAX auf Wochenbasis beleuchtet. Heute wollen wir dies beim **S&P 500** (siehe Grafik) ebenfalls tun, zumal der Index seit dem im Bereich des 200-Wochendurchschnitts ausgebildeten Verlaufstiefs bereits ordentlich Boden gut machen konnte. Unter anderen wurden verschiedene Averages, der Tenkan144 (2.466) sowie die wichtige 50%-Retracement-Marke (2.646) überschritten. Die Erholungsbewegung erstreckt sich bisher auf vier Wochenkerzen, heute beginnt die Woche Nr. 5. Erholungen korrelieren häufig mit Fibonacci-Zahlen. Insofern kann unterstellt werden, dass nach Ablauf dieser Woche der Grundstein für die weitere Bewegungsrichtung gelegt wurde. Auch gilt es, die Widerstände bei 2.703 (Struktur), 2.716 (61,8%-Retracement) und 2.732 Punkten (Begrenzung der Ichimoku-Wolke) im Hinterkopf zu behalten. Auf der Unterseite wirken die zuletzt durchbrochenen Marken nun als Support. Für den **DAX** lassen sich heute Widerstände bei 11.165, 11.180 und 11.225 Zählern definieren. Unterstützungen finden sich bei 11.068, 11.036 und 10.975 Punkten.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

# Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

## Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Vola 10D	52 W High	52 W Low
DAX	11.136,20	-0,62%	2,58%	11.068,94	11.487,47	12.055,19	58,94	14,25	13.596,89	10.279,20
MDAX	23.351,97	0,76%	3,45%	22.998,73	24.133,97	25.269,99	63,46	12,92	27.525,23	21.160,71
TecDAX	2.590,49	0,41%	4,54%	2.546,87	2.657,54	2.723,37	59,14	17,70	3.049,60	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.125,07	-0,31%	2,29%	3.109,53	3.197,77	3.335,72	58,85	11,85	3.687,22	2.908,70
FTMIB	19.638,64	-0,35%	2,44%	18.994,79	19.578,36	20.964,00	62,88	11,39	24.544,26	17.914,03
IBEX	9.053,80	-0,17%	2,67%	8.887,48	9.028,26	9.414,40	63,11	10,83	10.643,40	8.286,20
CAC40	4.867,78	-0,17%	2,21%	4.886,66	5.061,98	5.251,55	56,06	11,75	5.657,44	4.555,99
FTSE	6.970,59	0,03%	1,69%	6.909,38	7.068,35	7.335,70	58,00	13,06	7.903,50	6.536,53
Dow Jones	24.706,35	1,38%	2,96%	24.411,79	25.102,84	24.968,80	61,45	7,78	26.951,81	21.712,53
S&P 500	2.670,71	1,32%	2,87%	2.633,97	2.731,79	2.741,12	61,98	8,65	2.940,91	2.346,58
TOPIX	1.553,97	-0,79%	0,73%	1.592,20	1.654,25	1.700,92	53,50	15,11	1.911,31	1.408,89
Shanghai Cmp.	2.582,51	-1,07%	0,47%	2.586,11	2.626,13	2.797,84	60,62	11,96	3.587,03	2.440,91
Hang Seng	26.889,42	-1,13%	0,22%	26.162,70	26.352,34	27.928,59	63,87	17,31	33.484,08	24.540,63
KOSPI	2.114,20	-0,49%	0,81%	2.075,62	2.144,66	2.261,77	63,37	13,17	2.607,10	1.984,53

## Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	11201,59	11168,90	11147,21	11114,52	11092,83
TecDAX	2613,78	2602,13	2588,25	2576,60	2562,72
SMI	9051,02	9031,22	9007,65	8987,85	8964,28
CAC 40	4879,58	4873,68	4866,72	4860,82	4853,86
S&P 500	2692,48	2681,59	2664,59	2653,70	2636,70
Euro Stoxx 50	3137,47	3131,27	3125,65	3119,45	3113,83
Dow Jones	24929,72	24818,04	24638,53	24526,85	24347,34
DAX-Future	11265,33	11194,17	11157,33	11086,17	11049,33
Euro-Stoxx-Fut.	3127,67	3119,33	3114,67	3106,33	3101,67
Bund-Future	164,42	164,27	164,16	164,01	163,90
Bobl-Future	132,80	132,75	132,68	132,63	132,56
Schatz-Future	111,94	111,92	111,91	111,89	111,88
T-Bond-Fut.	145,61	145,07	144,68	144,14	143,74
Gilt-Future	122,97	122,83	122,69	122,55	122,41

Marktdaten	15. Jan. 19	16. Jan. 19	17. Jan. 19	18. Jan. 19	21. Jan. 19
DAX-Future	10885,00	10917,50	10904,50	11212,00	11123,00
DAX	10891,79	10885,00	10918,62	11205,54	11136,20
MDAX	22637,99	22780,09	22735,42	23175,11	23351,97
TecDAX	2502,21	2520,02	2517,03	2579,89	2590,49
Euro Stoxx 50	3068,05	3077,22	3069,35	3134,92	3125,07
Dow Jones 30	23909,84	24065,59	24207,16	24370,10	24706,35
S&P 500	2582,61	2610,30	2616,10	2635,96	2670,71
Nikkei	20555,29	20442,75	20402,27	20666,07	20719,33
V-DAX	19,55	17,80	17,14	16,20	17,19
Volumen DAX-Future	86249,00	99930,00	132536,00	52599,00	931,00

## TA-Scoring-Modell

### kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	MUV	6,00	BEI	-101
2	VNA	6,00	MRC	-101
3	SIE	5,99	FRE	-1,11
4	ADS	5,98	DTE	-3,00
5	ALV	5,98	HNK	-6,01

### mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	MUV	8,00	VOW	-5,01
2	VNA	8,00	TKA	-5,05
3	LIN	6,00	BEI	-6,01
4	DB 1	4,98	HNK	-6,01
5	ADS	4,98	FRE	-6,11

**Hinweis:** Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

## Ausgewählte Pressemeldungen

<b>Henkel</b>	Trotz der Prognosesenkung plant Henkel keinen Job-Abbau. "Henkel plant kein Programm zum Stellenabbau", sagte Henkel-Chef Hans Van Bylen. Man schaue aber stets auf Effizienzverbesserungen: "Wir werden uns weltweit immer wieder an Marktveränderungen anpassen. Das kann in Einzelfällen mit Stellenabbau verbunden sein, steht aber nicht im Zusammenhang mit unseren erhöhten Investitionen." (Rheinische Post/Handelsblatt S. 14/FAZ S. 26/Börsen-Zeitung S. 7)
<b>Adidas</b>	Der Sportartikelhersteller Adidas ist und bleibt ein deutsches Unternehmen, sagte Vorstandschef Kasper Rorsted. "Der Ursprung, die Geschichte und die Seele unseres Unternehmens sind deutsch. Das ist sehr wichtig für uns und wird auch in Zukunft so bleiben. Deshalb investieren wir in den Ausbau unserer Zentrale in Herzogenaurach. Wir können noch so viel Geschäft in USA oder China machen, wir werden nie ein amerikanisches oder chinesisches Unternehmen. Wir sind ein globales Unternehmen aus Deutschland". Auch angesichts der Gefahren für den Welthandel zeigt sich Rorsted "überzeugt, dass wir nicht vor einer Katastrophe stehen. Adidas wird weiter wachsen. 2019 wird ein gutes Jahr für uns, Umsatz und Gewinn werden wachsen, und wir wollen Marktanteile gewinnen." (SZ S. 19)
<b>Allianz</b>	Angesichts sehr guter Geschäfte in der sonstigen Sachversicherung sei die Entwicklung des Industrierversicherers AGCS eine "einzige kleine Enttäuschung" im Quartal gewesen, klagte Allianz-Finanzvorstand Giulio Terzariol jüngst. Seit fast vier Jahren kämpft der Industrierversicherer unter dem Dach des DAX-Konzerns mit der Profitabilität. Nun ist die Geduld des Allianz-Topmanagements mit der Sparte offensichtlich erschöpft. Europas größter Versicherer aus München prüft nun eine Neuordnung des Industriegeschäfts. Der hauseigene Industrierversicherer AGCS und der erst im vergangenen Jahr komplett übernommene Kreditversicherer Euler Hermes könnten demnach in Zukunft enger zusammenarbeiten. "Wir suchen immer nach neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit in bestimmten Märkten und für bestimmte Kunden oder Produkte", sagte ein Sprecher. Zuerst hatte die Süddeutsche Zeitung über solche Überlegungen berichtet. Dort war sogar von einer möglichen Fusion beider Häuser die Rede. (Handelsblatt S. 31)
<b>VW</b>	Lange haben Autobauer wie Volkswagen das Thema Elektromobilität vernachlässigt. Aber jetzt geht der Wolfsburger Konzern gleich einen großen Schritt nach vorne - und gründet eine eigene Ökostromtochter. Das neue Unternehmen Elli (kurz für Electric Life) soll nicht nur für die passende Ladeinfrastruktur zum Start der E-Auto-Initiative des Herstellers sorgen, sondern gleichzeitig zur Alternative für RWE, Eon und Co. werden. "Hier entstehen Marktchancen", erklärt Elli-CEO Thorsten Nicklass. Und genau die wolle man nutzen. Ab Anfang Februar kann jeder, ob VW-Kunde oder nicht, Grünstrom bei Elli kaufen. Dazu soll im Laufe des Jahres schrittweise ein Portfolio aus intelligenten Stromtarifen, Wandladestationen und Ladesäulen sowie einem IT-basierten Energie-Management-System aufgebaut werden. (Handelsblatt S. 22)
<b>Deutsche Telekom</b>	Bei der Deutschen Telekom sind die Hoffnungen auf grünes Licht für den Sprint-Deal in den USA gestiegen, vor allem nachdem sich der Konzern bereit gezeigt hat, die Verwendung von Huawei-Technik kritisch zu prüfen. Mit einem Sprint-Deal dürften allerdings eine deutlich steigende Schuldenlast sowie erhöhte Investitionen einhergehen. (Börsen-Zeitung S. 7)

Weiter auf der nächsten Seite.

## Gut zu wissen: Stimmungslage noch verhalten

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Am Vormittag richtet sich in **Deutschland** die Aufmerksamkeit der Akteure auf die **ZEW-Umfrage**. Diese steht unter gemischten Vorzeichen. Zum einen ist zu konstatieren, dass sich die Aktienmärkte



nach der ausgeprägten Schwäche zwischen den Jahren wieder erholt haben. Die Euphorie vom letzten Freitag dürfte aber zu spät gekommen sein, um den Stimmungsdikator maßgeblich zu verbessern. Auch gesunkene Energiepreise sowie wieder gestiegene Rhein-Pegel dürften einigen Belastungsfaktoren der zweiten Jahreshälfte die Bedeutung nehmen. Einen Anstieg des ZEW-Saldos der Konjunkturerwartungen erwarten wir dennoch nicht, weil politische Unsicherheitsfaktoren wie der „Brexit“, der „shutdown“ oder der Handelskonflikt zwischen den USA und China unvermindert die Stimmung belasten.

Das sentix-Investorenvertrauen, bei dem es sich ebenfalls um eine Umfrage unter Finanzmarktteilnehmern handelt, lieferte dementsprechend eine leicht negative Indikation.

Dass der „Brexit“ für Verunsicherung sorgt, ist nicht allein dem unsinnigen Vorhaben geschuldet, sondern vor allem der seit zwei Jahren vorherrschenden Planlosigkeit der handelnden Personen in London. Dies zeigte sich gestern erneut, denn der „Plan B“ von Premierministerin erscheint ebenso wenig mehrheitstauglich, wie der mit der EU verhandelte Austrittsvertrag (siehe Seite 3).

Währenddessen richtet sich der Blick heute auch wieder in die **USA**, nachdem dort gestern wegen des Feiertages keine Impulse für das Marktgeschehen generiert wurden. Mit den **Eigenheimverkäufen** gerät der Immobilienmarkt in den Fokus. Insbesondere die Neubauverkäufe haben in den letzten Monaten Schwächen gezeigt. Neue Daten hierzu stehen am Ende der Woche im Kalender. Dagegen konnten sich die Eigenheimverkäufe zuletzt erholen. Die Vorgaben vonseiten einer Vielzahl von Indikatoren wie der schwebenden Verkaufszahlen, der Verbraucherstimmung oder der MBA-Hypothekenanträge sind uneinheitlich, sodass die Erwartungen nicht zu hoch gesteckt werden sollten. Enttäuschungspotenzial gegenüber der Konsensschätzung machen wir aber nicht aus.

### Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
11:00	DE	Jan	ZEW-Umfrage Lage	43,3	45,3	gering
			ZEW-Umfrage Erwartungen	-18,5	-17,5	
16:00	US	Dez	Eigenheimverkäufe	5,24 Mio.	5,32 Mio.	mittel
				-1,5 %	+1,9 %	

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■